

Aus Sachsen.

* Dresden, 10. Januar. Der Großherzog und die Großherzogin von Mecklenburg-Schwerin, sowie der Herzog und die Herzogin von Cumberland sind heute nachmittag hier eingetroffen.

* Weihnachtskarte wurde von der lieben Polizeidirektion heute bis Nummer 129 der Postdirektion, Dresden-Hausberg, wegen eines die Gräfin Montagu betreffenden Antritts, der eine schwere Platzbesetzung enthalten soll.

* Dresden, 10. Januar. Um 7. d. M. lädt noch 28-jähriger legendärer Würfelspieler der Stadt der kleinen Stadtteil, Herr Oberlehrer Konrad Göring, auf seinem Hofe, um in den wohlbekannten Bühlern zu treten. Zu seinem Nachfolger berief der Schuh- und Gürtelwarenhandel einstimmig den bisherigen zweiten Lehrer, Herrn Hentrich.

* Dresden, 10. Januar. Am Sonntag vormittags starb hier kurz vor ihrem 100. Geburtstage Mutter Beigant, die älteste Frau Sachsen.

* Leipzig, 10. Januar. Für das erledigte Vorwort am Mittwoch wurde Werner Heyenmann in Döbeln vor dem Amtsgericht verhört.

* Dresden, 10. Januar. In der Deutschen Schule hierzulande sind gegen die Einwirkung des einstimmig gewählten neuen Direktors, Herrn Dr. Alfred Ullmann, im Beisein des Herrn Bürgermeisters Kübler und des Vorstandes des Deutschen Schlosser-Vereines, Herrn Falke aus Leipzig, gestimmt.

-tm- Chemnitz, 10. Januar. Da dem Mordversuch des Schlossers Reich an seinen beiden Kindern nicht folgendes mitgeteilt: Reich war seit einiger Zeit traurig und reiste um getrennt waren seine Eltern, der Tee zu kaufen, er wußte in welche Kästen, während die Frau in der Nähe des Tees bereitete, ist Reich in die Schlossküche gegangen und bat den im Bett liegenden fünfjährigen Knaben eine schwere Verlegung überhalb des linken Auges zugefügt, so daß ein Teil des Gesichts blau lag. Unterstellt kam die ausdrückliche Tochter ins Schlafzimmer und auch dieser fügte er eine schwere Verlegung an der oberen Schläfe zu. Als die Frau dann den Tee brachte, sah sie ihre beiden Kinder blutüberströmter vor. Reich ist seines Sohnes geblieben. Bis jetzt hat man nach keine Spur des ihres gefunden. Er hat sich ebenfalls das Leben genommen.

* Chemnitz, 10. Januar. Staatsrat Dr. Geißler feierte gestern seinen 80. Geburtstag. Oberbürgermeister Dr. Dr. Geißler brachte ihm die Glückwünsche des Rates.

* Dresden, 10. Januar. In den Jahren 1903 und 1904 sind aus dem Amtkreis und Döbelner-Ausländer Amtsteuer 105 vom Auslande wachele Betriebe auf Wermelskirchen im R. Kreisamt und 80 aus unterflucht und über 1500 Verdächtige neuemtzt worden. Vier Dörfer wurden mit Anholzmauer und 15 mit Eingangsmäuerchen befestigt gefunden. Die Wurmländer hatten sich teil im Rheinland, teils in Angern infiziert, die ländlichen Gruben waren kontaminiert geblieben. Die Sanktionsvorfälle sind regelmäßigerweise für Anwendung gekommen.

* Döbeln, 10. Januar. Das Städteverband folgelegte in seiner gestern oben abgehaltenen ersten diesjährigen Sitzung die Herren Amtsdirektor Anton Schneider zum ersten Vorsteher und Amtsdirektor Ernst Emil Ott zum zweiten Vorsteher. — Nunmehr hat die Gemeinde ihren Aufzug genommen und die Wirtshäuser haben mit den Übersetzungen des Tales, welches eine Strecke bis zu 20 Centimeter enthalten soll, begonnen. In nächster Zeit besteht eine Vereinigung von Eis-Interessenten, welche ein großes Eislagert haben.

* Dresden, 10. Januar. Durch das Unterlassen der Leitung von Neujahrsgräßen sind beim höchsten Stadtrat bislang 1149 L. für die Volksbildungskästen eingesammelt.

Aus Sachens Umgebung.

* Döbeln a. S., 9. Januar. Der Freizeitverband für Döbeln a. S. und Umgegend der Deutschen Reichsfechtgilde, welcher sich die Verbreitung und Erziehung unserer Wallensteinkinder angelegen hält und im Döbelner die Gründung eines Reichsfechtclubs voraussetzt, längst derzeit in Döbeln eröffnet, pleut jetzt, leistet viel in nicht allzu ferne Zeit verwirklich zu leben, da seitens der beteiligten Stelle bisher kein mit ihm in Verbindung gebrachten wurde. Röhren ist über das Projekt jedoch jedoch noch nicht bekannt geworden.

* Torgau, 10. Januar. Wie in der letzten Stadtverordnung mitgeteilt wurde, ist eine Erweiterung des Ortsgebietes der Wasserleitung in Torgau genommen, da die jetzigen Quellen durch Wasserdurchbruch bald nicht mehr genutzt werden.

* Aus Thüringen, 10. Januar. Das zähnläufige bekannte Schloß Altenburg bei Altenburg wird am 19. Februar d. J. vor dem Bergischen Amtsgerichte in Liebenstein auf dem Wege der Haftbefehlserstreckung mit offenem Gebäude verfasst werden. Wie versteckt hat sich die Familie d. Wilekens zu Engelroda, deren Stammsitz das Schloß unzählig war, als Kaiserin gemeldet.

* Erfurt, 10. Januar. Ein schweres Unglück ereignete sich gestern abend 10 Uhr im Außenhof des Großherzoglichen Guts Halle im Außenhof. Halle brach sich mit einem offenen Bild in die Höhe eines Acrylglasbehälters, um eine Reparatur vorzunehmen. Plötzlich erfolgte eine heftige Explosion, durch welche d. mit großer Wucht durch die Tür geschleudert wurde. Er blieb mit schweren Brandwunden am Kopf und an dem ganzen Körper bewußtlos liegen. Sein Zustand ist bedenklich.

* Döbeln, 9. Januar. Beim Schützengesellen auf dem See in Wörth ertranken gestern ein jüdisches Mädchen und ein sechzehnjähriger Knabe des Dienstwirtes Bonnare. Der in der Nähe wohnende Vater der Kinder verlor seine Kinder nicht mehr zu retten.

Vereine und Versammlungen.

* Im jüdischen Bund wird heute abend 9 Uhr im Stadtsaal der Z. S. Schule über „Jüdische Ereignisse“reden.

* Die Einlösung eines allgemeinen Tarifabschlußes einer am Montag in „Waldschule“ abgehaltenen Versammlung der Berufsschule. In dem Tarifabschluß ist die tägliche Arbeitszeit auf zehn, an den Tagen vor den drei hohen Feiertagen auf acht Stunden bei Bezahlung des vollen Gehalts festgesetzt worden, die Überarbeitszeit wird kein Satzlohn bezahlt. Heimarbeit darf nicht stattfinden, in den Werkstätten sind alle sachlichen Vorlesungen zu beachten, der Gehalt der Gehilfen darf nur der vorherige Arbeitsnachweis in Anspruch genommen werden. Der Abschlußabsatz ist für die ersten 30 Tage nach dem Vertrag am 30.—40. Februar vorzusehen, im übrigen werden die Gehilfen nach ihrer Leistung bestellt. Das Anfangsdatum des Vergleichs ist auf Jahr der Gehilfen in den Tarifabschluß übernommen.

* Der große humor- und rappenabend des deutschen nationalen Handlungsbüchens vom 9. Januar hat den Erfolg des Zoologischen Gartens mit einer Schar von Gründen des Humors und der Freiheit gefüllt. Ein durchwegs Leben bot sich dem Tage; darum mit Herzen mit allen möglichen und unmöglichen Kapselformen, Scherz und Juxgeschichten aller Art riefen hilfreiche Stimmen her vor. Nach Eintritts-

Leipziger Tageblatt.

bed. standt mit einem flotten Werke durch die urhebliche Kunde des Herrn Abkömmling Heinrich Schreiber der Leibgarde, Herr Krüger, die Namensleute und erzielte dann Herrn Dr. Gräfin aus Hamburg das Werk. Der Ministerialrat des Verbands brachte daraus an, daß der jetzt 10 Jahren aus dem kleinen Kreis von Gewinnungsgräsern in Hamburg die Erzeugung fast, auch nach anderen Teilen des deutschen Reiches die Bewegung zu verfolgen. Der erste Erfolg in Braunschweig sei ja glänzend und, doch bald ein Ort nach dem anderen beschafft werden könnte. Gehobener Arbeit hat diese einen Stamm von 56 000 Wirklichern aufzuzeigen, ein Zeichen, das die Arbeit nicht aufzuhalten, daß des Soldatenkörpers gewollt ist. Da kommt der Wille des Soldatenkörpers zur Geltung, die Sache kann nicht verschleppt werden.

* Dresden, 10. Januar. Der 7. d. M. lädt noch

28-jähriger legendärer Würfelspieler der Stadt der kleinen Stadtteil, Herr Oberlehrer Konrad Göring, auf seinem Hofe, um in den wohlbekannten Bühlern zu treten. Zu seinem Nachfolger berief der Schuh- und Gürtelwarenhandel einstimmig den bisherigen zweiten Lehrer, Herrn Hentrich.

* Dresden, 10. Januar. Am Sonntag vormittags starb hier kurz vor ihrem 100. Geburtstage Mutter Beigant, die älteste Frau Sachsen.

* Leipzig, 10. Januar. Für das erledigte Vorwort am Mittwoch wurde Werner Heyenmann in Döbeln vor dem Amtsgericht verhört.

* Dresden, 10. Januar. In der Deutschen Schule hierzulande sind gegen die Einwirkung des einstimmig gewählten neuen Direktors, Herrn Dr. Alfred Ullmann, im Beisein des Herrn Bürgermeisters Kübler und des Vorstandes des Deutschen Schlosser-Vereines, Herrn Falke aus Leipzig, gestimmt.

* Dresden, 10. Januar. Da dem Mordversuch des Schlossers Reich an seinen beiden Kindern nicht folgendes mitgeteilt: Reich war seit einiger Zeit traurig und reiste um getrennt waren seine Eltern, der Tee zu kaufen, er wußte in welche Kästen, während die Frau in der Nähe des Tees bereitete, ist Reich in die Schlossküche gegangen und bat den im Bett liegenden fünfjährigen Knaben eine schwere Verlegung überhalb des linken Auges zugefügt, so daß ein Teil des Gesichts blau lag. Unterstellt kam die ausdrückliche Tochter ins Schlafzimmer und auch dieser fügte er eine schwere Verlegung an der oberen Schläfe zu. Als die Frau dann den Tee brachte, sah sie ihre beiden Kinder blutüberströmter vor. Reich ist seines Sohnes geblieben. Bis jetzt hat man nach keine Spur des ihres gefunden. Er hat sich ebenfalls das Leben genommen.

* Chemnitz, 10. Januar. Staatsrat Dr. Geißler feierte gestern seinen 80. Geburtstag. Oberbürgermeister Dr. Dr. Geißler brachte ihm die Glückwünsche des Rates.

* Dresden, 10. Januar. In den Jahren 1903 und 1904 sind aus dem Amtkreis und Döbelner-Ausländer Amtsteuer 105 vom Auslande wachele Betriebe auf Wermelskirchen im R. Kreisamt und 80 aus unterflucht und über 1500 Verdächtige neuemtzt worden. Vier Dörfer wurden mit Anholzmauer und 15 mit Eingangsmäuerchen befestigt gefunden. Die Wurmländer hatten sich teil im Rheinland, teils in Angern infiziert, die ländlichen Gruben waren kontaminiert geblieben. Die Sanktionsvorfälle sind regelmäßig wieder für Anwendung gekommen.

* Döbeln, 10. Januar. Das Städteverband folgelegte in seiner gestern oben abgehaltenen ersten diesjährigen ersten Vorsteher Anton Schneider zum ersten Vorsteher und Amtsdirektor Ernst Emil Ott zum zweiten Vorsteher. — Nunmehr hat die Gemeinde ihren Aufzug genommen und die Wirtshäuser haben mit den Übersetzungen des Tales, welches eine Strecke bis zu 20 Centimeter enthalten soll, begonnen. In nächster Zeit besteht eine Vereinigung von Eis-Interessenten, welche ein großes Eislagert haben.

* Dresden, 10. Januar. Durch das Unterlassen der Leitung von Neujahrsgräßen sind beim höchsten Stadtrat bislang 1149 L. für die Volksbildungskästen eingesammelt.

* Dresden, 10. Januar. Für das erledigte Vorwort am Mittwoch wurde Werner Heyenmann in Döbeln vor dem Amtsgericht verhört.

* Dresden, 10. Januar. In der Deutschen Schule hierzulande sind gegen die Einwirkung des einstimmig gewählten neuen Direktors, Herrn Dr. Alfred Ullmann, im Beisein des Herrn Bürgermeisters Kübler und des Vorstandes des Deutschen Schlosser-Vereines, Herrn Falke aus Leipzig, gestimmt.

* Dresden, 10. Januar. Da dem Mordversuch des Schlossers Reich an seinen beiden Kindern nicht folgendes mitgeteilt: Reich war seit einiger Zeit traurig und reiste um getrennt waren seine Eltern, der Tee zu kaufen, er wußte in welche Kästen, während die Frau in der Nähe des Tees bereitete, ist Reich in die Schlossküche gegangen und bat den im Bett liegenden fünfjährigen Knaben eine schwere Verlegung überhalb des linken Auges zugefügt, so daß ein Teil des Gesichts blau lag. Unterstellt kam die ausdrückliche Tochter ins Schlafzimmer und auch dieser fügte er eine schwere Verlegung an der oberen Schläfe zu. Als die Frau dann den Tee brachte, sah sie ihre beiden Kinder blutüberströmter vor. Reich ist seines Sohnes geblieben. Bis jetzt hat man nach keine Spur des ihres gefunden. Er hat sich ebenfalls das Leben genommen.

* Chemnitz, 10. Januar. Staatsrat Dr. Geißler feierte gestern seinen 80. Geburtstag. Oberbürgermeister Dr. Dr. Geißler brachte ihm die Glückwünsche des Rates.

* Dresden, 10. Januar. In den Jahren 1903 und 1904 sind aus dem Amtkreis und Döbelner-Ausländer Amtsteuer 105 vom Auslande wachele Betriebe auf Wermelskirchen im R. Kreisamt und 80 aus unterflucht und über 1500 Verdächtige neuemtzt worden. Vier Dörfer wurden mit Anholzmauer und 15 mit Eingangsmäuerchen befestigt gefunden. Die Wurmländer hatten sich teil im Rheinland, teils in Angern infiziert, die ländlichen Gruben waren kontaminiert geblieben. Die Sanktionsvorfälle sind regelmäßig wieder für Anwendung gekommen.

* Döbeln, 10. Januar. Das Städteverband folgelegte in seiner gestern oben abgehaltenen ersten diesjährigen ersten Vorsteher Anton Schneider zum ersten Vorsteher und Amtsdirektor Ernst Emil Ott zum zweiten Vorsteher. — Nunmehr hat die Gemeinde ihren Aufzug genommen und die Wirtshäuser haben mit den Übersetzungen des Tales, welches eine Strecke bis zu 20 Centimeter enthalten soll, begonnen. In nächster Zeit besteht eine Vereinigung von Eis-Interessenten, welche ein großes Eislagert haben.

* Dresden, 10. Januar. Durch das Unterlassen der Leitung von Neujahrsgräßen sind beim höchsten Stadtrat bislang 1149 L. für die Volksbildungskästen eingesammelt.

* Dresden, 10. Januar. Für das erledigte Vorwort am Mittwoch wurde Werner Heyenmann in Döbeln vor dem Amtsgericht verhört.

* Dresden, 10. Januar. In der Deutschen Schule hierzulande sind gegen die Einwirkung des einstimmig gewählten neuen Direktors, Herrn Dr. Alfred Ullmann, im Beisein des Herrn Bürgermeisters Kübler und des Vorstandes des Deutschen Schlosser-Vereines, Herrn Falke aus Leipzig, gestimmt.

* Dresden, 10. Januar. Da dem Mordversuch des Schlossers Reich an seinen beiden Kindern nicht folgendes mitgeteilt: Reich war seit einiger Zeit traurig und reiste um getrennt waren seine Eltern, der Tee zu kaufen, er wußte in welche Kästen, während die Frau in der Nähe des Tees bereitete, ist Reich in die Schlossküche gegangen und bat den im Bett liegenden fünfjährigen Knaben eine schwere Verlegung überhalb des linken Auges zugefügt, so daß ein Teil des Gesichts blau lag. Unterstellt kam die ausdrückliche Tochter ins Schlafzimmer und auch dieser fügte er eine schwere Verlegung an der oberen Schläfe zu. Als die Frau dann den Tee brachte, sah sie ihre beiden Kinder blutüberströmter vor. Reich ist seines Sohnes geblieben. Bis jetzt hat man nach keine Spur des ihres gefunden. Er hat sich ebenfalls das Leben genommen.

* Chemnitz, 10. Januar. Staatsrat Dr. Geißler feierte gestern seinen 80. Geburtstag. Oberbürgermeister Dr. Dr. Geißler brachte ihm die Glückwünsche des Rates.

* Dresden, 10. Januar. In den Jahren 1903 und 1904 sind aus dem Amtkreis und Döbelner-Ausländer Amtsteuer 105 vom Auslande wachele Betriebe auf Wermelskirchen im R. Kreisamt und 80 aus unterflucht und über 1500 Verdächtige neuemtzt worden. Vier Dörfer wurden mit Anholzmauer und 15 mit Eingangsmäuerchen befestigt gefunden. Die Wurmländer hatten sich teil im Rheinland, teils in Angern infiziert, die ländlichen Gruben waren kontaminiert geblieben. Die Sanktionsvorfälle sind regelmäßig wieder für Anwendung gekommen.

* Döbeln, 10. Januar. Das Städteverband folgelegte in seiner gestern oben abgehaltenen ersten diesjährigen ersten Vorsteher Anton Schneider zum ersten Vorsteher und Amtsdirektor Ernst Emil Ott zum zweiten Vorsteher. — Nunmehr hat die Gemeinde ihren Aufzug genommen und die Wirtshäuser haben mit den Übersetzungen des Tales, welches eine Strecke bis zu 20 Centimeter enthalten soll, begonnen. In nächster Zeit besteht eine Vereinigung von Eis-Interessenten, welche ein großes Eislagert haben.

* Dresden, 10. Januar. Durch das Unterlassen der Leitung von Neujahrsgräßen sind beim höchsten Stadtrat bislang 1149 L. für die Volksbildungskästen eingesammelt.

* Dresden, 10. Januar. Für das erledigte Vorwort am Mittwoch wurde Werner Heyenmann in Döbeln vor dem Amtsgericht verhört.

* Dresden, 10. Januar. In der Deutschen Schule hierzulande sind gegen die Einwirkung des einstimmig gewählten neuen Direktors, Herrn Dr. Alfred Ullmann, im Beisein des Herrn Bürgermeisters Kübler und des Vorstandes des Deutschen Schlosser-Vereines, Herrn Falke aus Leipzig, gestimmt.

* Dresden, 10. Januar. Da dem Mordversuch des Schlossers Reich an seinen beiden Kindern nicht folgendes mitgeteilt: Reich war seit einiger Zeit traurig und reiste um getrennt waren seine Eltern, der Tee zu kaufen, er wußte in welche Kästen, während die Frau in der Nähe des Tees bereitete, ist Reich in die Schlossküche gegangen und bat den im Bett liegenden fünfjährigen Knaben eine schwere Verlegung überhalb des linken Auges zugefügt, so daß ein Teil des Gesichts blau lag. Unterstellt kam die ausdrückliche Tochter ins Schlafzimmer und auch dieser fügte er eine schwere Verlegung an der oberen Schläfe zu. Als die Frau dann den Tee brachte, sah sie ihre beiden Kinder blutüberströmter vor. Reich ist seines Sohnes geblieben. Bis jetzt hat man nach keine Spur des ihres gefunden. Er hat sich ebenfalls das Leben genommen.

* Chemnitz, 10. Januar. Staatsrat Dr. Geißler feierte gestern seinen 80. Geburtstag. Oberbürgermeister Dr. Dr. Geißler brachte ihm die Glückwünsche des Rates.

* Dresden, 10. Januar. In den Jahren 1903 und 1904 sind aus dem Amtkreis und Döbelner-Ausländer Amtsteuer 105 vom Auslande wachele Betriebe auf Wermelskirchen im R. Kreisamt und 80 aus unterflucht und über 1500 Verdächtige neuemtzt worden. Vier Dörfer wurden mit Anholzmauer und 15 mit Eingangsmäuerchen befestigt gefunden. Die Wurmländer hatten sich teil im Rheinland, teils in Angern infiziert, die ländlichen Gruben waren kontaminiert geblieben. Die Sanktionsvorfälle sind regelmäßig wieder für Anwendung gekommen.

* Döbeln, 10. Januar. Das Städteverband folgelegte in seiner gestern oben abgehaltenen ersten diesjährigen ersten Vorsteher Anton Schneider zum ersten Vorsteher und Amtsdirektor Ernst Emil Ott zum zweiten Vorsteher. — Nunmehr hat die Gemeinde ihren Aufzug genommen und die Wirtshäuser haben mit den Übersetzungen des Tales, welches eine Strecke bis zu 20 Centimeter enthalten soll, begonnen. In nächster Zeit besteht eine Vereinigung von Eis-Interessenten, welche ein großes Eislagert haben.

* Dresden, 10. Januar. Durch das Unterlassen der Leitung von Neujahrsgräßen sind beim höchsten Stadtrat bislang 1149 L. für die Volksbildungskästen eingesammelt.

* Dresden, 10. Januar. Für das erledigte Vorwort am Mittwoch wurde Werner Heyenmann in Döbeln vor dem Amtsgericht verhört.

* Dresden, 10. Januar. In der Deutschen Schule hierzulande sind gegen die Einwirkung des einstimmig gewählten neuen Direktors, Herrn Dr. Alfred Ullmann, im Beisein des Herrn Bürgermeisters Kübler und des Vorstandes des Deutschen Schlosser-Vereines, Herrn Falke aus Leipzig, gestimmt.

* Dresden, 10. Januar. Da dem Mordversuch des Schlossers Reich an seinen beiden Kindern nicht folgendes mitgeteilt: Reich war seit einiger Zeit traurig und reiste um getrennt waren seine Eltern, der Tee zu kaufen, er wußte in welche Kästen, während die Frau in der Nähe des Tees bereitete, ist Reich in die Schlossküche gegangen und bat den im Bett liegenden fünfjährigen Knaben eine schwere Verlegung überhalb des linken Auges zugefügt, so daß ein Teil des Gesichts blau lag. Unterstellt kam die ausdrückliche Tochter ins Schlafzimmer und auch dieser fügte er eine schwere Verlegung an der oberen Schläfe zu. Als die Frau dann

Unser diesjähriger grosser

Räumungs-Verkauf

hat begonnen.

Wir geben während dieses Räumungs-Verkaufs auf sämtliche Schuhwaren

10.-20% Rabatt.

Ausgeschlossen hiervon sind solche Schuhwaren, welche schon zu Ausnahme-Preisen verkauft werden. Diese werden in unseren Schaufenstern deutlich angezeigt.

Es kommen grosse Posten Schuhwaren für Damen, Herren u. Kinder zu derartig niedrigen Preisen zum Verkauf, wie solche in Leipzig noch nicht da waren. Einen Preiscourant folgen zu lassen, ist unmöglich, und bitten wir höflichst, unsere

Schaufenster zu beachten.

Winter-Schuhwaren und zurückgesetzte Artikel werden zu jedem nur annehmbaren Preise verkauft. Es versäume niemand dieses günstige Angebot.

H. Reiss & Co.

19 Grimmaische Str. 19, parterre und I. Etage.

Grosser Räumungsverkauf findet ebenfalls statt:
Dorotheenplatz 3 und Katharinenstrasse 13—17.

Russische 4½% Anleihe v. J. 1905

Zeichnungen zum Course von 95% nehmen bis zum 11. Januar Abends spesenfrei entgegen
Leipzig, Schillerstraße 6.

Meyer & Co.

Russische 4½% Anleihe v. J. 1905

Zeichnungen zum Course von 95% nehme ich spesenfrei entgegen.
Leipzig, Neumarkt 40.

George Meyer.

Einen Posten etwas trübe gewordener

Schweizer Stikkereien

verkaufe ich während kurzer Zeit zu wesentlich reduzierten Preisen aus; auch mache ich auf eine Partie Reste von Schweizer Stikkereien aufmerksam.

G. A. Jaenisch,
Peterstraße 4.



Seit 1812 verfüllt eine reiche Kollektion unserer bekanntesten vorzüglichen Theatres und Metzgerläden, sowie die neuesten Modelle zu
Barometern und Thermometern.
Spezialität: Uhren, Klemme und Vergulden.
John. Friedr. Osterland,
Optisches Institut
und Werkstätte für Präzisions-Mechanik,
Markt 4, Gepäck Sattlerzeugnisse.

4½% Russische steuerfreie Staatsanleihe

von 1905 im Nominalbetrage von

Mark D. R. W. 500,000,000 Rubel 281,500,000 = Holl. Gulden 294,000,000
= Ltg. 24,375,000.

Bis zum Jahre 1917 nicht verloosbar und bis dahin seitens der russischen Regierung nicht kündbar.

Den Inhabern steht das Kündigungsrecht für ihre Stücke an folgenden Terminen zu:

Am 1. Januar 1911 n. St. zur Rückzahlung al pari am 1. Juli 1911 n. St.

Am 1. Januar 1914 n. St. zur Rückzahlung al pari am 1. Juli 1914 n. St.

Auf Grund des in No. 10 des "Leipziger Tagblatts" veröffentlichten Prospektes nehmen wir Anmeldungen auf obige, am 12. d. Mts. zum Kurse von 95% in Berlin und Frankfurt a. M. zur Zeichnung gelangende Anleihe an unseren sämtlichen Effektenkassen und Wechselstuben zur

spesenfreien Vermittlung

entgegen.
Leipzig, 7. Januar 1905.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.

Sächsische Bank zu Dresden.

Wir haben für uns und unsere Filialen den Zinsfuß, zu welchem wir Wechsel auf unsere eigenen Bankpläne und unsere Vari-Pläne, sowie auf sämtliche Reichsbankpläne und Bayerischen Bankpläne disconieren auf 4% und den Lombardzinsfuß auf 5% festgestellt.
Dresden, den 10. Januar 1905.

Sächsische Bank zu Dresden.
Die Direktion.

Wollen Sie Erfolge

Georg Gerson's Adressen-Verlag

Fachkatalog gratis und franko.

Der Geschäft erweitern, neue
Kundschaft heranziehen, und
neue Bezieher zu erlangen

verhilft, dass Ihnen Sie durch direkte Offerte die
Sämmler auf Ihr Unternehmen hinweisen. Das gesuchte Adressen-

Material für diesen sozialen Zweck empfehle Sie aber nur durch

BERLIN C.
Herrn Preissner Co.



Bücher - Abschluss
Bücherdruckereien und Buchbinden u.
Ankauf und
in allen Fachwerken, Antiquitäten
Herrn Schneider
besitzer Bücher-Bücher
Ritterstraße 18, 2c, A. II.

Wachsperlecolliere
Wachsperluhrketten
Wachsperlschnüre
Gold, Silber und Irischlättern
für Ballotetten
empfiehlt in grösster Auswahl
zu billigen Preisen

Rudolph Ebert,
8 Thomasgasse 5.

Dienstag, den 10. Januar 1905.

Von morgmags 10 Uhr an

folgen im Berichtsausgabe des Königlichen Amtsgerichts eine große Partie **Waffnaten**, eine Anzahl **Wäbel** u. s. m. mehrere gegen **Versteigerung** versteigert werden.

Der Gerichtsgerichtliche des Königlichen Amtsgerichts.**Rachlos-Auktion.**

Diennerstag, den 12. Januar 1905, von früh 10 Uhr an kommt in Leipzig, Gleisstraße 75, II., ein großer Rachlos, darunter 1 sehr guter Herrenanzug, Weste mit Krawatte, Blauhose, Hemd, Knie, Schuhe, 5 Schärpe, 1 Stoff, Gold- und Silberpfeife, Dampfanzug, Bettl, mit Woll, gute Hefelstelle, Hosen u. s. m. nicht zur öffentlichen Versteigerung.

Trummlitz, Polalrichter.**Versteigerung.**

Freitag, d. 13. I. 05 von früh 10 Uhr an kommt in Leipzig, Seegerstr. 34 im Fassell'schen Laden die vorhandene Ware, wie leichte u. eingekleidete Kleider, dormante Spiegel, Tische und Stühle, sowie die gesuchte Ladeneinrichtung, dabei Leinenware, Regale, 3 Tische und 1 Schreinmöbel, 1 ganz Sopha u. s. a. m. zur öffentlichen Versteigerung.

Trummlitz, Polalrichter.**Deutscher Reichstag.**

○ Berlin, 10. Januar. (Telegramm.)

Nachdem die ziemlich spät versammelten Abgeordneten einander Prost Neujahr gewünscht, und nachdem Graf v. Wallersee in einem jolchen Wunsch auch der Allgemeinheit, wie üblich, freundlich dargebracht hatte, bestand man in einzelnen Gruppen wieder die intereßante Deputate von der Verleihung des Ordens Pour le mérite an Stoffel und Röhl, teils über übereinenden Mitteilungen des Reichskanzlers im Sonderpunkt über die Vorlage des Handelsvertrags mit Österreich und der übrigen. Währernden berührte der konervative Abgeordnete Dr. Jurek, daß er eine der noch vomrat für 1904 übrig gebliebenen Resolutionen, wonach Rentenabnahmen der Antialbendberichtung entzogen dann nicht ausgesetzt werden sollen, wenn der Empfänger im Auslande zur Wiederherstellung seiner Gewürdigkeit steht. Direktor Gossler im Reichskanzler des Innern sprach sich desgleichen entgegenseitigen Antrage gegenüber wohlwollend aus, und so hätte die Sache abgetan sein können; aber wie der Reichstag in seiner permanenten Beschäftigungsfähigkeit überhaupt noch die Sünden der vorigen Session führt, konnte niemand hindern, daß noch ein Stundenlang verhandelt, bis die Resolution — einstimmig angenommen werden konnte. Herr Stadtbaugen hatte natürlich verhindert, die Genossen hätten denselben Antrag schon vor Jahren eingebracht. Dann kamen Resolutionen und Petitionen über das unerhörte alte Thema **Zehringenabsbildung** und **Wiedereinführung**, Gefallenprüfung, **Befähigungsnachweis** im Baumwesen. Warter Gleismann (Centr.): Die Entwicklung hat gezeigt, daß es mit der sogenannten Gewerbefreiheit nicht mehr weiter geht. Das Handwerk ist nötig erachtet; große Betriebe, wie das Zentrum, haben es sich angelegen sein lassen, ihm zu einem Rechte zu verschaffen. Nicht die Freiheit, sondern der Wissenswert der Gewerbe wollen wir befürworten. Auch wollen wir, daß dort keine, keinen Ausbildungsbildung, was der zuständige Hochschule ausgebildet, war, das Handwerk niedergeschlagen, befehlt einer gründlichen Regelung bei Zehringenstreben. Da hat das betreffende Geschäft viel zu tun, um solchen Wege gehen zu können; es ist auf halbem Wege sehr gebunden, indem es zwar die Gesellenprüfung, aber nicht die Meisterprüfung vorschriften hat. Das letzte Ziel und die Abschlussmuster dieser Ausbildung ist der Meisterkunstnachweis. Diese Regelung im Verein mit dem Abriß, mit der Würde des geschäftsmäßlichen Brinsius, mit der Tätigkeit der Bauhauptverwaltung und der Bauhauptverwaltung, mit der Betreuung der gemeinschaftlichen Organe ergibt ein System von Maßregeln, welche nur zum Heile des Handwerks führen können.

Antrittes d. 10. ist ein Antrag Pöhl eingegangen bezüglich der Meisterprüfung usw.

Abg. Gleismann (Centr.): Die Entwicklung hat gezeigt, daß es mit der sogenannten Gewerbefreiheit nicht mehr weiter geht. Das Handwerk ist nötig erachtet; große Betriebe, wie das Zentrum, haben es sich angelegen sein lassen, ihm zu einem Rechte zu verschaffen. Nicht die Freiheit, sondern der Wissenswert der Gewerbe wollen wir befürworten. Auch wollen wir, daß dort keine, keinen Ausbildungsbildung, was der zuständige Hochschule ausgebildet, war, das Handwerk niedergeschlagen, befehlt einer gründlichen Regelung bei Zehringenstreben. Da hat das betreffende Geschäft viel zu tun, um solchen Wege gehen zu können; es ist auf halbem Wege sehr gebunden, indem es zwar die Gesellenprüfung, aber nicht die Meisterprüfung vorschriften hat. Das letzte Ziel und die Abschlussmuster dieser Ausbildung ist der Meisterkunstnachweis. Diese Regelung im Verein mit dem Abriß, mit der Würde des geschäftsmäßlichen Brinsius, mit der Tätigkeit der Bauhauptverwaltung und der Bauhauptverwaltung, mit der Betreuung der gemeinschaftlichen Organe ergibt ein System von Maßregeln, welche nur zum Heile des Handwerks führen können.

Antrittes d. 10. ist ein Antrag Pöhl eingegangen bezüglich der Meisterprüfung usw.

114. Sitzung.

○ Berlin, 10. Januar. (Teleg.)

Am Bundesstaatliche die Kommissionen.

Präsident Graf Waldersee: Ich kann die Sitzung eröffnen, während ich den Herren Kollegen ein recht glückliches neues Jahr wünsche! (Beifall)

Auf des Tagesordnung steht jetzt die Fortsetzung der Beratung der in der zweiten Beratung des Gesetz für 1904 beim Rat des Reichsgerichts des Innern gefestigten Resolutionen, und zwar zunächst die Resolution des Abg. Solberg (SL) und Geissen, die verbündeten Regelungen zu erläutern, eine Änderung des ersten Gesetzes des 8. 48. Jänner 4 des Auslandsberichterstattungsgesetzes, den Herr Solberg bearbeitete. Mit dem Antrag Pöhl ging ein Antrag Drössler parallel, dessen Inhalt dem Reichstag inzwischen längst den Rücken gekehrt hat, und ein Antrag Auer wollte über die ganze Range des Befähigungsnachweises zur Tagessordnung übergeben. So redete denn eine Reihe von Abgeordneten zur Handwerferfrage, Freihändler und Rüstindustrie, folgte, die verschiedene die Frage hi brachte, und folgte, die umfangreiche Enquête verlangten. Kommissar der obliquatorischen Gewerbe- und Meisterprüfung und Verwalter des Titelwelsens, alle in dem ehrlichen Bemühen, den berühmten goldenen Boden des Handwerks wieder frei zu legen. Doch überzeugt hat auch heute keiner den anderen von dem rechten Wege, und über dem Haufe lag eine schläfrige Stille.

114. Sitzung.

○ Berlin, 10. Januar. (Teleg.)

Am Bundesstaatliche die Kommissionen.

Präsident Graf Waldersee: Ich kann die Sitzung eröffnen, während ich den Herren Kollegen ein recht glückliches neues Jahr wünsche! (Beifall)

Auf des Tagesordnung steht jetzt die Fortsetzung der Beratung der in der zweiten Beratung des Gesetz für 1904 beim Rat des Reichsgerichts des Innern gefestigten Resolutionen, und zwar zunächst die Resolution des Abg. Solberg (SL) und Geissen, die verbündeten Regelungen zu erläutern, eine Änderung des ersten Gesetzes des 8. 48. Jänner 4 des Auslandsberichterstattungsgesetzes, den Herr Solberg bearbeitete. Mit dem Antrag Pöhl ging ein Antrag Drössler parallel, dessen Inhalt dem Reichstag inzwischen längst den Rücken gekehrt hat, und ein Antrag Auer wollte über die ganze Range des Befähigungsnachweises zur Tagessordnung übergeben. So redete denn eine Reihe von Abgeordneten zur Handwerferfrage, Freihändler und Rüstindustrie, folgte, die verschiedene die Frage hi brachte, und folgte, die umfangreiche Enquête verlangten. Kommissar der obliquatorischen Gewerbe- und Meisterprüfung und Verwalter des Titelwelsens, alle in dem ehrlichen Bemühen, den berühmten goldenen Boden des Handwerks wieder frei zu legen. Doch überzeugt hat auch heute keiner den anderen von dem rechten Wege, und über dem Haufe lag eine schläfrige Stille.

114. Sitzung.

○ Berlin, 10. Januar. (Teleg.)

Am Bundesstaatliche die Kommissionen.

Präsident Graf Waldersee: Ich kann die Sitzung eröffnen, während ich den Herren Kollegen ein recht glückliches neues Jahr wünsche! (Beifall)

Auf des Tagesordnung steht jetzt die Fortsetzung der Beratung der in der zweiten Beratung des Gesetz für 1904 beim Rat des Reichsgerichts des Innern gefestigten Resolutionen, und zwar zunächst die Resolution des Abg. Solberg (SL) und Geissen, die verbündeten Regelungen zu erläutern, eine Änderung des ersten Gesetzes des 8. 48. Jänner 4 des Auslandsberichterstattungsgesetzes, den Herr Solberg bearbeitete. Mit dem Antrag Pöhl ging ein Antrag Drössler parallel, dessen Inhalt dem Reichstag inzwischen längst den Rücken gekehrt hat, und ein Antrag Auer wollte über die ganze Range des Befähigungsnachweises zur Tagessordnung übergeben. So redete denn eine Reihe von Abgeordneten zur Handwerferfrage, Freihändler und Rüstindustrie, folgte, die verschiedene die Frage hi brachte, und folgte, die umfangreiche Enquête verlangten. Kommissar der obliquatorischen Gewerbe- und Meisterprüfung und Verwalter des Titelwelsens, alle in dem ehrlichen Bemühen, den berühmten goldenen Boden des Handwerks wieder frei zu legen. Doch überzeugt hat auch heute keiner den anderen von dem rechten Wege, und über dem Haufe lag eine schläfrige Stille.

114. Sitzung.

○ Berlin, 10. Januar. (Teleg.)

Am Bundesstaatliche die Kommissionen.

Präsident Graf Waldersee: Ich kann die Sitzung eröffnen, während ich den Herren Kollegen ein recht glückliches neues Jahr wünsche! (Beifall)

Auf des Tagesordnung steht jetzt die Fortsetzung der Beratung der in der zweiten Beratung des Gesetz für 1904 beim Rat des Reichsgerichts des Innern gefestigten Resolutionen, und zwar zunächst die Resolution des Abg. Solberg (SL) und Geissen, die verbündeten Regelungen zu erläutern, eine Änderung des ersten Gesetzes des 8. 48. Jänner 4 des Auslandsberichterstattungsgesetzes, den Herr Solberg bearbeitete. Mit dem Antrag Pöhl ging ein Antrag Drössler parallel, dessen Inhalt dem Reichstag inzwischen längst den Rücken gekehrt hat, und ein Antrag Auer wollte über die ganze Range des Befähigungsnachweises zur Tagessordnung übergeben. So redete denn eine Reihe von Abgeordneten zur Handwerferfrage, Freihändler und Rüstindustrie, folgte, die verschiedene die Frage hi brachte, und folgte, die umfangreiche Enquête verlangten. Kommissar der obliquatorischen Gewerbe- und Meisterprüfung und Verwalter des Titelwelsens, alle in dem ehrlichen Bemühen, den berühmten goldenen Boden des Handwerks wieder frei zu legen. Doch überzeugt hat auch heute keiner den anderen von dem rechten Wege, und über dem Haufe lag eine schläfrige Stille.

114. Sitzung.

○ Berlin, 10. Januar. (Teleg.)

Am Bundesstaatliche die Kommissionen.

Präsident Graf Waldersee: Ich kann die Sitzung eröffnen, während ich den Herren Kollegen ein recht glückliches neues Jahr wünsche! (Beifall)

Auf des Tagesordnung steht jetzt die Fortsetzung der Beratung der in der zweiten Beratung des Gesetz für 1904 beim Rat des Reichsgerichts des Innern gefestigten Resolutionen, und zwar zunächst die Resolution des Abg. Solberg (SL) und Geissen, die verbündeten Regelungen zu erläutern, eine Änderung des ersten Gesetzes des 8. 48. Jänner 4 des Auslandsberichterstattungsgesetzes, den Herr Solberg bearbeitete. Mit dem Antrag Pöhl ging ein Antrag Drössler parallel, dessen Inhalt dem Reichstag inzwischen längst den Rücken gekehrt hat, und ein Antrag Auer wollte über die ganze Range des Befähigungsnachweises zur Tagessordnung übergeben. So redete denn eine Reihe von Abgeordneten zur Handwerferfrage, Freihändler und Rüstindustrie, folgte, die verschiedene die Frage hi brachte, und folgte, die umfangreiche Enquête verlangten. Kommissar der obliquatorischen Gewerbe- und Meisterprüfung und Verwalter des Titelwelsens, alle in dem ehrlichen Bemühen, den berühmten goldenen Boden des Handwerks wieder frei zu legen. Doch überzeugt hat auch heute keiner den anderen von dem rechten Wege, und über dem Haufe lag eine schläfrige Stille.

114. Sitzung.

○ Berlin, 10. Januar. (Teleg.)

Am Bundesstaatliche die Kommissionen.

Präsident Graf Waldersee: Ich kann die Sitzung eröffnen, während ich den Herren Kollegen ein recht glückliches neues Jahr wünsche! (Beifall)

Auf des Tagesordnung steht jetzt die Fortsetzung der Beratung der in der zweiten Beratung des Gesetz für 1904 beim Rat des Reichsgerichts des Innern gefestigten Resolutionen, und zwar zunächst die Resolution des Abg. Solberg (SL) und Geissen, die verbündeten Regelungen zu erläutern, eine Änderung des ersten Gesetzes des 8. 48. Jänner 4 des Auslandsberichterstattungsgesetzes, den Herr Solberg bearbeitete. Mit dem Antrag Pöhl ging ein Antrag Drössler parallel, dessen Inhalt dem Reichstag inzwischen längst den Rücken gekehrt hat, und ein Antrag Auer wollte über die ganze Range des Befähigungsnachweises zur Tagessordnung übergeben. So redete denn eine Reihe von Abgeordneten zur Handwerferfrage, Freihändler und Rüstindustrie, folgte, die verschiedene die Frage hi brachte, und folgte, die umfangreiche Enquête verlangten. Kommissar der obliquatorischen Gewerbe- und Meisterprüfung und Verwalter des Titelwelsens, alle in dem ehrlichen Bemühen, den berühmten goldenen Boden des Handwerks wieder frei zu legen. Doch überzeugt hat auch heute keiner den anderen von dem rechten Wege, und über dem Haufe lag eine schläfrige Stille.

114. Sitzung.

○ Berlin, 10. Januar. (Teleg.)

Am Bundesstaatliche die Kommissionen.

Präsident Graf Waldersee: Ich kann die Sitzung eröffnen, während ich den Herren Kollegen ein recht glückliches neues Jahr wünsche! (Beifall)

Auf des Tagesordnung steht jetzt die Fortsetzung der Beratung der in der zweiten Beratung des Gesetz für 1904 beim Rat des Reichsgerichts des Innern gefestigten Resolutionen, und zwar zunächst die Resolution des Abg. Solberg (SL) und Geissen, die verbündeten Regelungen zu erläutern, eine Änderung des ersten Gesetzes des 8. 48. Jänner 4 des Auslandsberichterstattungsgesetzes, den Herr Solberg bearbeitete. Mit dem Antrag Pöhl ging ein Antrag Drössler parallel, dessen Inhalt dem Reichstag inzwischen längst den Rücken gekehrt hat, und ein Antrag Auer wollte über die ganze Range des Befähigungsnachweises zur Tagessordnung übergeben. So redete denn eine Reihe von Abgeordneten zur Handwerferfrage, Freihändler und Rüstindustrie, folgte, die verschiedene die Frage hi brachte, und folgte, die umfangreiche Enquête verlangten. Kommissar der obliquatorischen Gewerbe- und Meisterprüfung und Verwalter des Titelwelsens, alle in dem ehrlichen Bemühen, den berühmten goldenen Boden des Handwerks wieder frei zu legen. Doch überzeugt hat auch heute keiner den anderen von dem rechten Wege, und über dem Haufe lag eine schläfrige Stille.

114. Sitzung.

○ Berlin, 10. Januar. (Teleg.)

Am Bundesstaatliche die Kommissionen.

Präsident Graf Waldersee: Ich kann die Sitzung eröffnen, während ich den Herren Kollegen ein recht glückliches neues Jahr wünsche! (Beifall)

Auf des Tagesordnung steht jetzt die Fortsetzung der Beratung der in der zweiten Beratung des Gesetz für 1904 beim Rat des Reichsgerichts des Innern gefestigten Resolutionen, und zwar zunächst die Resolution des Abg. Solberg (SL) und Geissen, die verbündeten Regelungen zu erläutern, eine Änderung des ersten Gesetzes des 8. 48. Jänner 4 des Auslandsberichterstattungsgesetzes, den Herr Solberg bearbeitete. Mit dem Antrag Pöhl ging ein Antrag Drössler parallel, dessen Inhalt dem Reichstag inzwischen längst den Rücken gekehrt hat, und ein Antrag Auer wollte über die ganze Range des Befähigungsnachweises zur Tagessordnung übergeben. So redete denn eine Reihe von Abgeordneten zur Handwerferfrage, Freihändler und Rüstindustrie, folgte, die verschiedene die Frage hi brachte, und folgte, die umfangreiche Enquête verlangten. Kommissar der obliquatorischen Gewerbe- und Meisterprüfung und Verwalter des Titelwelsens, alle in dem ehrlichen Bemühen, den berühmten goldenen Boden des Handwerks wieder frei zu legen. Doch überzeugt hat auch heute keiner den anderen von dem rechten Wege, und über dem Haufe lag eine schläfrige Stille.

114. Sitzung.

○ Berlin, 10. Januar. (Teleg.)

Am Bundesstaatliche die Kommissionen.

Präsident Graf Waldersee: Ich kann die Sitzung eröffnen, während ich den Herren Kollegen ein recht glückliches neues Jahr wünsche! (Beifall)

Auf des Tagesordnung steht jetzt die Fortsetzung der Beratung der in der zweiten Beratung des Gesetz für 1904 beim Rat des Reichsgerichts des Innern gefestigten Resolutionen, und zwar zunächst die Resolution des Abg. Solberg (SL) und Geissen, die verbündeten Regelungen zu erläutern, eine Änderung des ersten Gesetzes des 8. 48. Jänner 4 des Auslandsberichterstattungsgesetzes, den Herr Solberg bearbeitete. Mit dem Antrag Pöhl ging ein Antrag Drössler parallel, dessen Inhalt dem Reichstag inzwischen längst den Rücken gekehrt hat, und ein Antrag Auer wollte über die ganze Range des Befähigungsnachweises zur Tagessordnung übergeben. So redete denn eine Reihe von Abgeordneten zur Handwerferfrage, Freihändler und Rüstindustrie, folgte, die verschiedene die Frage hi brachte, und folgte, die umfangreiche Enquête verlangten. Kommissar der obliquatorischen Gewerbe- und Meisterprüfung und Verwalter des Titelwelsens, alle in dem ehrlichen Bemühen, den berühmten goldenen Boden des Handwerks wieder frei zu legen. Doch überzeugt hat auch heute keiner den anderen von dem rechten Wege, und über dem Haufe lag eine schläfrige Stille.

114. Sitzung.

○ Berlin, 10. Januar. (Teleg.)

Am Bundesstaatliche die Kommissionen.

Präsident Graf Waldersee: Ich kann die Sitzung eröffnen, während ich den Herren Kollegen ein recht glückliches neues Jahr wünsche! (Beifall)

Auf des Tagesordnung steht jetzt die Fortsetzung der Beratung der in der zweiten Beratung des Gesetz für 1904 beim Rat des Reichsgerichts des Innern gefestigten Resolutionen, und zwar zunächst die Resolution des Abg. Solberg (SL) und Geissen, die verbündeten Regelungen zu erläutern, eine Änderung des ersten Gesetzes des 8. 48. Jänner 4 des Auslandsberichterstattungsgesetzes, den Herr Solberg bearbeitete. Mit dem Antrag Pöhl ging ein Antrag Drössler parallel, dessen Inhalt dem Reichstag inzwischen längst den Rücken gekehrt hat, und ein Antrag Auer wollte über die ganze Range des Befähigungsnachweises zur Tagessordnung übergeben. So redete denn eine Reihe von Abgeordneten zur Handwerferfrage, Freihändler und Rüstindustrie, folgte, die verschiedene die Frage hi brachte, und folgte, die umfangreiche Enquête verlangten. Kommissar der obliquatorischen Gewerbe- und Meisterprüfung und Verwalter des Titelwelsens, alle in dem ehrlichen Bemühen, den berühmten goldenen Boden des Handwerks wieder frei zu legen. Doch überzeugt hat auch heute keiner den anderen von dem rechten Wege, und über dem Haufe lag eine schläfrige Stille.

Auf des Tagesordnung steht jetzt die Fortsetzung der Beratung der in der zweiten Beratung des Gesetz für

Vereinigte Leipziger Schauspielhäuser.

Direktor: Anton Hartmann.

Leipziger Schauspielhaus.

Sophienstraße 17/19.

Wittwoch, den 11. Januar 1905, nacht 8 Uhr:

Börseitung bei halben Preisen.

Prinzessin Tannenhandchen

oder: Die Wunderharfe der Tannenkönigin.

Weihnachtsszenen in 6 Bildern von Max Möller.

Musik von Carl Oberle.

1. Bild: Die Wunderharfe. 2. Bild: In der Kinderstube.

3. Bild: Tannenhandchen im Schloss. 4. Bild: Die Kinderstube.

5. Bild: Das Wunderharfenspielen. 6. Bild: Bei der Tannenkönigin.

Rufzeitung 3 Uhr. Aufzug 3½ Uhr. Ende gegen 8½ Uhr.

Abend 7½ Uhr:

20. Wittwoch-Monatsschau.

Waterkant.

Schauspiel in 5 Akten von August Sonnenburg.

In Szene gesetzt von Ernst Bechtold.

Personen:

Franz Wolk Hollsteuer

Hans, die Sohn, Bruder zur See

Franz Rappel Hofrat

Kinder, die Tochter

Gustav Hornschuh

Friedrich Schröder Oberstabsarzt Vorwärtsang

Karl, sein Sohn

Else Wolk

Der Kommandant des "Hilfs"

Schneider, Oberstabsarzt Vorwärtsang

Gisela

Herrn und Herrn

Kurt Wolk

Gustav Rappel

Gustav Wolk

Else Wolk

Seuilleton.

Der Kampf mit dem Wilderer.

Von Julius Lukacs jun.

Es ging an zu dümmern. Der Hülfsonat. Niagara unterlauffte sein Gewehr und brachte die Ladung in Ladung. An der Eile ließ er ein Schrotlorn fallen und dies rollte unter den Säcken. Er brachte das Wagnen es gemacht hat, ging zum Schein und rückte ihm mit schwerer Rot vor der Stelle. Aber der kleine Schüttling war nicht da. Er trat nachdem er drei Modelle unterlaufft hatte, fand er es. Vorichtig leste er es in die Patronentasche in der Sicherheit Hoffnung, das diese Blitze das Wild erlegen werde. Es hätte sich ja keine nicht dieser höhlichen Aufgabe entziehen wollen. Nachdem er mit seiner Arbeit fertig war, machte er sich auf den Weg. Er ging die steinige Strecke hinauf. Der Oste Hora war er dann sonst nochen sollen? Die Ultra Hora, der Neblingskantenhalt des Wildes der Umgebung, loßt jedermann in ihre geheimnisvollen, reisenden Arme. Dort baute auch der stattliche Adelius, der Adelius der Rebe. Es war ein berühmter Rehbock, auf den schon so mancher sein Gewehr abgefeuert hat, ohne ihn zu erlegen. Er sprang die Gedanken der Jäger weg, er sprang die Jagdfreude zur Ausdauer ein. Er pflegte auf der Spur des Vergess zu erscheinen. Er ist so kräftig und bewundernswert. Stolz überblieb er seine aus Feldmann bestehende Begleitung, die ihm treu folgten und sein Tun und Lassen mit Aufmerksamkeit verfolgten, denn es kam nurrlich in ihm verließ.

Der Oste Hora zollte also der Jäger zu. Ruhne Hoffnungen beflossen ihn. Auch sein Herz mochte keinen Sprunge; er wäre vielleicht gar aus der Haut gesprungen, wenn nicht sein Leibrock fest angemärt geblieben wäre.

Der Jäger wollte nämlich Adelius erlegen.

Mit solcher Unruhe stieg er den Berg hinauf und mied die wellen Blätter, als wenn er zwischen lauter Naturmessen gegangen wäre. Er forschte und lauschte. Jeder Bewegung brauchte er einige Minuten Geduldseit. Doch oben angekämpft, schmetzte er erleichtert auf. Er hatte ja den schwierigen Weg hinter sich. Er setzte sich auf einen alten Baumstamm, nahm das Gewehr in den Schoß, sog den Hahn auf und lachte. Nach einer Weile schaute er sich wieder Windbaums seine Wunden. Der weiche Luftbousch brachte auch einen verdächtigen Ton mit sich.

Er kam immer näher. Die trocknen Blätter rauschten, als wenn jemand auf trockene Blätter getreten wäre. Blödig trat eine Kugelstille ein.

Adelius erschien auf der Bildfläche. Er sah, der Führer der Rebbock, in höchster eigener Person. Er blieb stehen, starrte und rote sich. Er schüttete seinen Kopf. Einmal gefiel ihm nicht. Er lachte.

Der Jäger legt das Gewehr an... Im nächsten Augenblick ließ er es erschossen nieder.

Etwa fünfzig Schritte weit funkelte noch ein Gewehr in der Dunkelheit.

"Wer war das sein?" fragte er sich erschrocken.

Der Baum, hinter dem der Jäger stand, verdeckte ihn wohl, aber nicht ganz. Er erkannte in ihm den gefürchteten Wilderer Andreas Gueanna, den Mörder des Adelius Überführers.

Eine große Feinde standen sich gegenüber. Das gemeinsame Ziel, die Erlegung des Rebbocks scherte noch mehr das Auge der Feindseligkeit.

Niagara brachte hinter eine Bushalde. Achilles nahm Neuanfang.

Alois keiner von beiden konnte heute Triumphieren. Gestern waren sie allein. Die Totenkiste unterbrach der Knall eines Schusses.

Der Wilderer hatte kein Gewehr abgefeuert, aber ohne Erfolg. Niagara zog sich ein wenig in den Hinterhalt zurück. Bloßlich war ihm eine gute Note gekommen. Er griff seinem Gut auf den Schatz und stieß ihn weit von sich, als wenn dort sein Kopf gewesen wäre. Ein alter Waldhüter hatte ihm den Rat einmal gegeben. Die Vill gelang. Alles Schüsse knallten. Beide traten. Der Gut fiel durchdröhrt zu Boden. Andreas Gueanna sprang aus seinem Versteck hervor. Anfangs war er im Tode erstickt. Ein sonderbares Gefühl, das Gefühl des Siegers und des Mörders hatte ihm erfaßt. Nach einer Weile warf er das Gewehr von sich und eilte zu dem tolgelauften Gegner. Es war sein Verderben. Der Adelius wartete mit ausgespanntem Hahn auf ihn. Der gefürchtete Wilderer nahm erst dann seine fristliche Vage wahr, als er schon knapp vor seinem Gegner stand. Der fröhliche Mann fuhr erstickend zusammen. Der Adelius stieß ihm, als er sah, daß sein Gegner am Leben ist. So sehr redete er auf seine Freiheitlosigkeit. Er fuhr mit den Händen in sein Gewehr, aber Niagara kam ihm zuvor und sprach:

"Du hast noch drei Minuten Zeit. Bete!"

Der gefürchtete Mann fiel auf die Knie und betete, bei dem Gott Gewebe los.

Niagara ging, immer auf ihn zielend, zur Bushalde, bei dem Gott Gewebe los. Er fuhr es auf und ging wieder zurück. Auf Schußweite blieb er stehen und blieb dem entwaffneten Gegenüber scher in die Augen. Sein Leben war in seiner Hand, er konnte darüber verfügen. Er hatte aber nicht die Kraft dazu. Derbaumstarke Mann, der gefürchtete Wilderer, lag zu seinen Füßen. Er kümmerte ihm über nicht befreien. Er war wie betäubt, auf seiner Stirne verlor Adelius seine Farbe. Er blieb gegen den Himmel; das gutmütige Gesicht des Mondes lächelte ihm zu.

Niagara nahm beide Gewehre an sich und streifte kaum auf dem Tode zu. Der Wilderer stand noch immer auf dem trockenen Laub. Mit verachtenden Blicken folgte er seinem Gegenüber. Er legte die Hände auf die Stirne. Er alamte seinen Augen nicht. Der gefürchtete Mann fühlte seine Vage nicht bereiten. Er konnte es nicht verstehen, daß er noch am Leben ist.

Seine Lippen zuckten... Er betete... .

Gerichtssaal.

Reichsgericht.

L. Leipzig, 10. Januar.

Wegen Radialabreißung ist am 11. November v. J. vom Landgericht Leipzig der Hutmacher und Kaufmann Gustav B., unter Annahme minderer Umstände zu einem halben Gehäuse und drei Jahren Einschluß verurteilt worden. Seine Revision wurde heute vom Reichsgericht als unbegründet verworfen. — Wegen Unterklage ist am 14. April v. J. vom Landgericht Leipzig der Kaufmann Otto B. zu zwei Monaten Gefängnis verurteilt worden. Die gegen das Urteil eingelagerte Revision wurde vom Reichsgericht ebenfalls verworfen.

Bei einer Klage, in der der Kupferhut bei Dölls den Werkbahnberater Franz W. aus Thannendorf bei Dölls den Werkbahnberater E. im Februar 1903 betrogen haben, indem er ihn verfälschte, da er die drei in Hagen gebrauchten Werkzeuge über zuvielen 150 A. von dem Preis und einem Preis ihres gehörigen Zuges und von dem Betrag einer größeren Bortierung, die demnächst gezahlt würde, mit Haltungserhebung verurteilt worden ist, hatte allein Revision eingereicht. Diese wurde vom Reichsgericht verworfen.

Bei einer Klage, in der der Kupferhut bei Dölls den Werkbahnberater Franz W. aus Thannendorf bei Dölls den Werkbahnberater E. im Februar 1903 betrogen haben, indem er ihn verfälschte, da er die drei in Hagen gebrauchten Werkzeuge über zuvielen 150 A. von dem Preis und einem Preis ihres gehörigen Zuges und von dem Betrag einer größeren Bortierung, die demnächst gezahlt würde, mit Haltungserhebung verurteilt worden ist, hatte allein Revision eingereicht. Diese wurde vom Reichsgericht verworfen.

Bei einer Klage, in der der Kupferhut bei Dölls den Werkbahnberater Franz W. aus Thannendorf bei Dölls den Werkbahnberater E. im Februar 1903 betrogen haben, indem er ihn verfälschte, da er die drei in Hagen gebrauchten Werkzeuge über zuvielen 150 A. von dem Preis und einem Preis ihres gehörigen Zuges und von dem Betrag einer größeren Bortierung, die demnächst gezahlt würde, mit Haltungserhebung verurteilt worden ist, hatte allein Revision eingereicht. Diese wurde vom Reichsgericht verworfen.

Bei einer Klage, in der der Kupferhut bei Dölls den Werkbahnberater Franz W. aus Thannendorf bei Dölls den Werkbahnberater E. im Februar 1903 betrogen haben, indem er ihn verfälschte, da er die drei in Hagen gebrauchten Werkzeuge über zuvielen 150 A. von dem Preis und einem Preis ihres gehörigen Zuges und von dem Betrag einer größeren Bortierung, die demnächst gezahlt würde, mit Haltungserhebung verurteilt worden ist, hatte allein Revision eingereicht. Diese wurde vom Reichsgericht verworfen.

Bei einer Klage, in der der Kupferhut bei Dölls den Werkbahnberater Franz W. aus Thannendorf bei Dölls den Werkbahnberater E. im Februar 1903 betrogen haben, indem er ihn verfälschte, da er die drei in Hagen gebrauchten Werkzeuge über zuvielen 150 A. von dem Preis und einem Preis ihres gehörigen Zuges und von dem Betrag einer größeren Bortierung, die demnächst gezahlt würde, mit Haltungserhebung verurteilt worden ist, hatte allein Revision eingereicht. Diese wurde vom Reichsgericht verworfen.

Bei einer Klage, in der der Kupferhut bei Dölls den Werkbahnberater Franz W. aus Thannendorf bei Dölls den Werkbahnberater E. im Februar 1903 betrogen haben, indem er ihn verfälschte, da er die drei in Hagen gebrauchten Werkzeuge über zuvielen 150 A. von dem Preis und einem Preis ihres gehörigen Zuges und von dem Betrag einer größeren Bortierung, die demnächst gezahlt würde, mit Haltungserhebung verurteilt worden ist, hatte allein Revision eingereicht. Diese wurde vom Reichsgericht verworfen.

Bei einer Klage, in der der Kupferhut bei Dölls den Werkbahnberater Franz W. aus Thannendorf bei Dölls den Werkbahnberater E. im Februar 1903 betrogen haben, indem er ihn verfälschte, da er die drei in Hagen gebrauchten Werkzeuge über zuvielen 150 A. von dem Preis und einem Preis ihres gehörigen Zuges und von dem Betrag einer größeren Bortierung, die demnächst gezahlt würde, mit Haltungserhebung verurteilt worden ist, hatte allein Revision eingereicht. Diese wurde vom Reichsgericht verworfen.

Bei einer Klage, in der der Kupferhut bei Dölls den Werkbahnberater Franz W. aus Thannendorf bei Dölls den Werkbahnberater E. im Februar 1903 betrogen haben, indem er ihn verfälschte, da er die drei in Hagen gebrauchten Werkzeuge über zuvielen 150 A. von dem Preis und einem Preis ihres gehörigen Zuges und von dem Betrag einer größeren Bortierung, die demnächst gezahlt würde, mit Haltungserhebung verurteilt worden ist, hatte allein Revision eingereicht. Diese wurde vom Reichsgericht verworfen.

Bei einer Klage, in der der Kupferhut bei Dölls den Werkbahnberater Franz W. aus Thannendorf bei Dölls den Werkbahnberater E. im Februar 1903 betrogen haben, indem er ihn verfälschte, da er die drei in Hagen gebrauchten Werkzeuge über zuvielen 150 A. von dem Preis und einem Preis ihres gehörigen Zuges und von dem Betrag einer größeren Bortierung, die demnächst gezahlt würde, mit Haltungserhebung verurteilt worden ist, hatte allein Revision eingereicht. Diese wurde vom Reichsgericht verworfen.

Bei einer Klage, in der der Kupferhut bei Dölls den Werkbahnberater Franz W. aus Thannendorf bei Dölls den Werkbahnberater E. im Februar 1903 betrogen haben, indem er ihn verfälschte, da er die drei in Hagen gebrauchten Werkzeuge über zuvielen 150 A. von dem Preis und einem Preis ihres gehörigen Zuges und von dem Betrag einer größeren Bortierung, die demnächst gezahlt würde, mit Haltungserhebung verurteilt worden ist, hatte allein Revision eingereicht. Diese wurde vom Reichsgericht verworfen.

Bei einer Klage, in der der Kupferhut bei Dölls den Werkbahnberater Franz W. aus Thannendorf bei Dölls den Werkbahnberater E. im Februar 1903 betrogen haben, indem er ihn verfälschte, da er die drei in Hagen gebrauchten Werkzeuge über zuvielen 150 A. von dem Preis und einem Preis ihres gehörigen Zuges und von dem Betrag einer größeren Bortierung, die demnächst gezahlt würde, mit Haltungserhebung verurteilt worden ist, hatte allein Revision eingereicht. Diese wurde vom Reichsgericht verworfen.

Bei einer Klage, in der der Kupferhut bei Dölls den Werkbahnberater Franz W. aus Thannendorf bei Dölls den Werkbahnberater E. im Februar 1903 betrogen haben, indem er ihn verfälschte, da er die drei in Hagen gebrauchten Werkzeuge über zuvielen 150 A. von dem Preis und einem Preis ihres gehörigen Zuges und von dem Betrag einer größeren Bortierung, die demnächst gezahlt würde, mit Haltungserhebung verurteilt worden ist, hatte allein Revision eingereicht. Diese wurde vom Reichsgericht verworfen.

Bei einer Klage, in der der Kupferhut bei Dölls den Werkbahnberater Franz W. aus Thannendorf bei Dölls den Werkbahnberater E. im Februar 1903 betrogen haben, indem er ihn verfälschte, da er die drei in Hagen gebrauchten Werkzeuge über zuvielen 150 A. von dem Preis und einem Preis ihres gehörigen Zuges und von dem Betrag einer größeren Bortierung, die demnächst gezahlt würde, mit Haltungserhebung verurteilt worden ist, hatte allein Revision eingereicht. Diese wurde vom Reichsgericht verworfen.

Bei einer Klage, in der der Kupferhut bei Dölls den Werkbahnberater Franz W. aus Thannendorf bei Dölls den Werkbahnberater E. im Februar 1903 betrogen haben, indem er ihn verfälschte, da er die drei in Hagen gebrauchten Werkzeuge über zuvielen 150 A. von dem Preis und einem Preis ihres gehörigen Zuges und von dem Betrag einer größeren Bortierung, die demnächst gezahlt würde, mit Haltungserhebung verurteilt worden ist, hatte allein Revision eingereicht. Diese wurde vom Reichsgericht verworfen.

Bei einer Klage, in der der Kupferhut bei Dölls den Werkbahnberater Franz W. aus Thannendorf bei Dölls den Werkbahnberater E. im Februar 1903 betrogen haben, indem er ihn verfälschte, da er die drei in Hagen gebrauchten Werkzeuge über zuvielen 150 A. von dem Preis und einem Preis ihres gehörigen Zuges und von dem Betrag einer größeren Bortierung, die demnächst gezahlt würde, mit Haltungserhebung verurteilt worden ist, hatte allein Revision eingereicht. Diese wurde vom Reichsgericht verworfen.

Bei einer Klage, in der der Kupferhut bei Dölls den Werkbahnberater Franz W. aus Thannendorf bei Dölls den Werkbahnberater E. im Februar 1903 betrogen haben, indem er ihn verfälschte, da er die drei in Hagen gebrauchten Werkzeuge über zuvielen 150 A. von dem Preis und einem Preis ihres gehörigen Zuges und von dem Betrag einer größeren Bortierung, die demnächst gezahlt würde, mit Haltungserhebung verurteilt worden ist, hatte allein Revision eingereicht. Diese wurde vom Reichsgericht verworfen.

Bei einer Klage, in der der Kupferhut bei Dölls den Werkbahnberater Franz W. aus Thannendorf bei Dölls den Werkbahnberater E. im Februar 1903 betrogen haben, indem er ihn verfälschte, da er die drei in Hagen gebrauchten Werkzeuge über zuvielen 150 A. von dem Preis und einem Preis ihres gehörigen Zuges und von dem Betrag einer größeren Bortierung, die demnächst gezahlt würde, mit Haltungserhebung verurteilt worden ist, hatte allein Revision eingereicht. Diese wurde vom Reichsgericht verworfen.

Bei einer Klage, in der der Kupferhut bei Dölls den Werkbahnberater Franz W. aus Thannendorf bei Dölls den Werkbahnberater E. im Februar 1903 betrogen haben, indem er ihn verfälschte, da er die drei in Hagen gebrauchten Werkzeuge über zuvielen 150 A. von dem Preis und einem Preis ihres gehörigen Zuges und von dem Betrag einer größeren Bortierung, die demnächst gezahlt würde, mit Haltungserhebung verurteilt worden ist, hatte allein Revision eingereicht. Diese wurde vom Reichsgericht verworfen.

Bei einer Klage, in der der Kupferhut bei Dölls den Werkbahnberater Franz W. aus Thannendorf bei Dölls den Werkbahnberater E. im Februar 1903 betrogen haben, indem er ihn verfälschte, da er die drei in Hagen gebrauchten Werkzeuge über zuvielen 150 A. von dem Preis und einem Preis ihres gehörigen Zuges und von dem Betrag einer größeren Bortierung, die demnächst gezahlt würde, mit Haltungserhebung verurteilt worden ist, hatte allein Revision eingereicht. Diese wurde vom Reichsgericht verworfen.

Bei einer Klage, in der der Kupferhut bei Dölls den Werkbahnberater Franz W. aus Thannendorf bei Dölls den Werkbahnberater E. im Februar 1903 betrogen haben, indem er ihn verfälschte, da er die drei in Hagen gebrauchten Werkzeuge über zuvielen 150 A. von dem Preis und einem Preis ihres gehörigen Zuges und von dem Betrag einer größeren Bortierung, die demnächst gezahlt würde, mit Haltungserhebung verurteilt worden ist, hatte allein Revision eingereicht. Diese wurde vom Reichsgericht verworfen.

Bei einer Klage, in der der Kupferhut bei Dölls den Werkbahnberater Franz W. aus Thannendorf bei Dölls den Werkbahnberater E. im Februar 1903 betrogen haben, indem er ihn verfälschte, da er die drei in Hagen gebrauchten Werkzeuge über zuvielen 150 A. von dem Preis und einem Preis ihres gehörigen Zuges und von dem Betrag einer größeren Bortierung, die demnächst gezahlt würde, mit Haltungserhebung verurteilt worden ist, hatte allein Revision eingereicht. Diese wurde vom Reichsgericht verworfen.

Bei einer Klage, in der der Kupferhut bei Dölls den Werkbahnberater Franz W. aus Thannendorf bei Dölls den Werkbahnberater E. im Februar 1903 betrogen haben, indem er ihn verfälschte, da er die drei in Hagen gebrauchten Werkzeuge über zuvielen 150 A. von dem Preis und einem Preis ihres gehörigen Zuges und von dem Betrag einer größeren Bortierung, die demnächst gezahlt würde, mit Haltungserhebung verurteilt worden ist, hatte allein Revision eingereicht. Diese wurde vom Reichsgericht verworfen.

Bei einer Klage, in der der Kupferhut bei Dölls den Werkbahnberater Franz W. aus Thannendorf bei Dölls den Werkbahnberater E. im Februar 1903 betrogen haben, indem er ihn verfälschte, da er die drei in Hagen gebrauchten Werkzeuge über zuvielen 150 A. von dem Preis und einem Preis ihres gehörigen Zuges und von dem Betrag einer größeren Bortierung, die demnächst gezahlt würde, mit Haltungserhebung verurteilt worden ist, hatte allein Revision eingereicht. Diese wurde vom Reichsgericht verworfen.

Bei einer Klage, in der der Kupferhut bei Dölls den Werkbahnberater Franz W. aus Thannendorf bei Dölls den Werkbahnberater E. im Februar 1903 betrogen haben, indem er ihn verfälschte, da er die drei in Hagen gebrauchten Werkzeuge über zuvielen 150 A. von dem Preis und einem Preis ihres gehörigen Zuges und von dem Betrag einer größeren Bortierung, die demnächst gezahlt würde, mit Haltungserhebung verurteilt worden ist, hatte allein Revision eingereicht. Diese wurde vom Reichsgericht verworfen.

Bei einer Klage, in der der Kupferhut bei Dölls den Werkbahnberater Franz W. aus Thannendorf bei Dölls den Werkbahnberater E. im Februar 1903 betrogen haben, indem er ihn verfälschte, da er die drei in Hagen gebrauchten Werkzeuge über zuvielen 150 A. von dem Preis und einem Preis ihres gehörigen Zuges und von dem Betrag einer größeren Bortierung, die demnächst gezahlt würde, mit Haltungserhebung verurteilt worden ist, hatte allein Revision eingereicht. Diese wurde vom Reichsgericht verworfen.

Bei einer Klage, in der der Kupferhut bei Dölls den Werkbahnberater Franz W. aus Thannendorf bei Dölls den Werkbahnberater E. im Februar 1903 betrogen haben, indem er ihn verfälschte, da er die drei in Hagen gebrauchten Werkzeuge über zuvielen 150 A. von dem Preis und einem Preis ihres gehörigen Zuges und von dem Betrag einer größeren Bortierung, die demnächst gezahlt würde, mit Haltungserhebung verurteilt worden ist, hatte allein Revision eingereicht. Diese wurde vom Reichsgericht verworfen.

Bei einer Klage, in der der Kupferhut bei Dölls den Werkbahnberater Franz W. aus Thannendorf bei Dölls den Werkbahnberater E. im Februar 1903 betrogen haben, indem er ihn verfälschte, da er die drei in Hagen gebrauchten Werkzeuge über zu

Zoologischer Garten

Wegen Privatschlecht heute kein Konzert
durch Freitag, den 13. er. Abende 8 Uhr:
Symphonie-Konzert des Wunderstein-Orchesters.
Eintritt 50.- Ritterstrasse 50.-
Dauerkarten, gültig bis 31. März 1906,
und täglich im Bureau zu kaufen.
Auf schriftliche Bestellung erfolgt Zusendung durch Boten.

Danorama

Heute
Grosses Militär-Concert
ausgeführt von Willy Wolf-Orchester,
Direktion: Musikdirektor Willy Wolf.
Heute Spec.: Eisbahn mit Zubehör.
Bestgepflegte Riebeck- u. echt Bayr. Biere.

Schlosskeller.

Heute: Grosses Militär-Concert. 18.
Kapelle des K. S. Ulanen-Regts. No. 1.
Dirigent: Egl. Musikdirigent W. Radecke.

Grosser Elite-Ball.

Aufzug 8 Uhr. Entrée 30.- Karten gültig. Otto Mosemann.

Hotel Stadt Nürnberg.

Heute Mittwoch, den 11. Januar
nach der Vorstellung der Tegernseer:
Grosser Elite-Ball.

Bauernschänke.

Universität „Köhler Max“ 1., Steinstraße 5.
Humoristisches Museum! Solistenconcert!
Heute Speise: Kordialer Brathof!
Freitag: Sauschlachten.

Lerchenschänke,

Tel. 7949.
Preussengässchen 11.
Täglich Unterhaltungsmusik. Angenehmer Aufenthalt.
Biere ff. Vorzügl. Küche. Reichhaltige Speisekarte.

Hôtel Goldener Ring

Halle a/S., Am Markt.
Neu eröffnet!
Grosses Restaurant. Diners à 1,50.
E. Schmidt, fr. Müller's Hotel.

E. Schoebel's Weinstuben

50 Windmühlenstrasse 30.
Wein in Flaschen und Gläsern.
Reichhaltiges kaltes Buffet.
Steinbrot außer dem Hause zu Entfernen.

Löwen-Schänke

Goldschmiedgäßchen 1. Tel. 3755. Int. Karl Müller.
Heute
Letztes Bockbier-Fest
verbunden mit humoristischem Concert der
Capotto Storzollino
u. persönlich Leitung ihres berühmten Maestro.
Für Männer und die Überraschungen ist bestens
gesorgt.
ff. Bockbierstiel, sowie reichhaltige Speisenkarte.

R e i c h s - E c k e

Steinstraße 45/47. Gde. Brühl. Paul Danneberg.

Heute Schlachtfest.

Special-Ausschank v. Ritzl-Brau, Kulmbach; Alt-Pilsener, Pils.

Kein Gesellschaftszimmer. 1. 20-30 Pers. mit Instrum. noch einige Abende frei.

Zum Landsknecht.

Grimmaischer Steinweg 7.
Heute u. folgende Tage: **Große Bockbierfeste.**

Freiconcert der lustigen Wendtsteiner Bühn.
Residenz des berühmten Residenz-Bad. 1. Bodwürzchen u. folgende gute Gerichte.
Über zehnjährigen Besuch hinzu.

Schloss Ritterstein

Ritterstrasse 5. Julius Mensel. Fernsprecher 4450.

Heute: Hansschl. Schweinsknochen.

Kulmbacher Bockbier

(Reichelsbräu) 1. Anstück.

Grosser Mittagstisch v. 12-3 Uhr. Diners 1,25.- u. à la carte. Abonnements
Preisermittlung. Gr. u. kl. Saal für Vereins- u. Familienfestlichkeiten jeder Art bestens
empfohlen.

Zill's Tunnel.

Heute: Thüringer Klöße mit verschiedenem Beigaben.

Dauernde Gewerbe-Ausstellung,

Blücherplatz. ca. 400 Aussteller.
Autom. Karussells.
Musikwerke aller Art. Schreibmaschinen all. Systeme vollst. Bureau-Eclaircissements
Maschinen, Motore in Betrieb.
Elektrotechnische Sonder-Ausstellung. Geschützte Erfindungen versch. Art. angestellt von Verwertungsabteilung Patentanwaltsbüro Sack, Leipzig.



Nähe der Bahnhöfe. Ca. 90-100 000 Besucher jährl. Geöffnet täglich von 11-7.

Zimmer-Einrichtungen. Technische und gewerb. Erzeugnisse.

Autom. Welt-Panorama.

Wittgenstädt 1. Ingenuer gesetzl. Alters, zweitst. in auszeichn. bessern Preisen. Tel. Off. u. P. 89 an die Expos. 26. Bl.

■ Cacao ■

Cacao mit Schlagsahne à Tasse 25.- Chocolade mit Schlagsahne à Tasse 25.- Kaffee. Thee à Tasse 15.- Schlagsahne à Tasse 15.- Kalimander für Damen empfehlenswert. Soufflé mit Sahne, reichhaltiges Conditorei-Buffet erfreut die Conditoren von

L. Tielein Nachf. Tel. 2368. Hainstraße 17.

Riedel-Verein. Heute und Sonnabend, Nikolaischule, Proje., Damen 7 Uhr, Herren 8 Uhr.

Verloren gold. Uhr m. farb. Netze (Glücksplatten) verkauft, in d. Reihe Sir. Open late Belebung abgesetzt. Schlesisches 19, II. I.

Wittgenstädt-Vorlesecafé mit Quell (auch Brot, Getreide-Kaffee) in Dienstag Nachmittag, ab 4-5 Uhr d. Welt-Magazin-Play, Getreide. Ein bis zum Markt verloren gen. Gen. Belohn. Reichenbachstr. 30/III, ab.

Bernhardinerhund zugelaufen. Bis 1. Februar u. c. abholen bei Thügmann Volgt, Meden.

Vermischte Anzeigen.

Wer noch diese Woche

Ausverkauf

von Cognac — Aras — Rum

Portwein u. 25.- 30.- 40.-

Thomastrichholz 17.

Rückstube „Vigilante“, Hainstraße 25, I. T. 7604.

Port-Tetraffin Claus, Emilienstraße 24, III.

Ein **PIANIST** für Klavier gesucht. Gr. Meißnerstraße Nr. 7, Restaurant.

Suche alte Schreibmaschine liebwillig oder zu kaufen.

Offeren unter B. N. 21. Postamt 11.

Wo ist eine „Apparat-Schüfführung“ billig zu erwerben? Angabe, bitte unterschreiben u. B. 108 Kronenstr. 2. Bl. Augustaplatz 8.

Junge Dame, vornehmest möglich, möcht ebenholde Frischzubin nicht über 28 Jahre.

Bei. Off. u. P. 91 an die Expediz. d. Bl.

Geb. Dame, Am. 20, J. 1. Maij. g. Schiffsdecken. H. 108 Kronenstr. Augustaplatz 8.

Otto I. Gieß mit kleiner Kanne, markant, 15-20,- nicht sehen? Will u. gel. Gr. Gr. Hand.

Mittwoch, den 11. Januar, 1/2 Uhr Eldorado, Plauenscher Straße.

Psychologischer Vortrag:

Die Heilkraft der Harmonie

Wer Freunde wie Freude irgend welcher Art. Der Weg zu einem langen, gesunden, glücklichen Leben, von Blinde-Zirkus-Ritter R. Parthey, Scharrhornstraße 4, p.

Unterstützt für jeden Menschen. Eintritt 30.-

Schweden.

Geschäftliche Anträge besichtigt. Agenturen, Eintrittungen, Abreiseanlagen.

Geldantritten, Reisebegleitungen, schwed. Überlebensgaben, Vermögnisse u. überallzeit getreulich ein erfahrener, gut bekannter deutscher Kaufmann in Stockholm.

Adresse: Emil Gabel, Deutsch-Schw. Bureau, Stockholm — Södermörska Villanad.

Gebirgsverein für die sächs. Schweiz,

Section Leipzig.

Montag, 12. Januar 1905, Abend 8 1/2 Uhr

Familienabend

im Saale des Büstnerhauses, Büstner, 9.

Vortrag des Herrn Kunstmaler Hermann Heubner:

Corsika (mit Ausstellung von Bildern).

Gäste sind willkommen.

Der Vorstand.

Verkaufsstelle des Vereins zur Beschaffung von

Hochdruckschriften u. Arbeitsgelegenheit. Blinde

Fernspr. 5949 Markt 2, Hofgewölbe links.

Spezialität: Substitution von Seien u. Völkernwaren

für Haus und Gewerbe. Annahme von Rohstoffen zum Be-

gleben. Werken von Waffen und Waffen, sowie

andern blinden Arbeitern zu erfragen in der Werkstatt.

* V. A. O. D. H.-L. 8 1/2 Uhr. I. Gr.

LEIPZIG'S BÄDER

Illustration of a person in a bathtub.

Johannabad Blücherstr. 18. Dr. Lübeck's Waschbad, Saal, usw.

Marien-Bad Dampf- u. Kurbäder aller Art.

I. u. II. Kl. Männer u. Frauenbäder. Große Schwimmhalle.

Königin Carola-Bad Schwimm-Bassin, Sauna, Saunab. Männer, nicht blid. Kleiderb. u. Fuß-Bäder.

Sophien-Bad Russische Dampf-, Irische-Rö-

mische u. Donche-Bäder. Für Deern

ton 8 1/2 u. 4-6 Uhr. Tische u. 1-4 Sterlig. Männer u. Dampfbäder zu jeder Tageszeit.

Tische: Dienst., Sonnt., 1. 10.-11. Kl. Wohnung, Blücher, Saal, u. 1/2-1 1/2 Uhr.

Diana-Bad Sauna 18. Dienst., Sonnt., Saal, 1/2-1 1/2 Uhr.

Bad „Helios“ Elekt. Dampfbäder, aufgeschlossenes

Terassenbad 2. Wechseltreppenbäder für Herz- u. Nervenbeschwerde.

Speiseanstalt I. Dienstag: Räuber mit Röllchen.

II. Mittwoch, Räuber u. Blumenhof in Hindf. 2. u. Dienst., Grüntalstr. 1. Saal, 1/2-1 1/2 Uhr.

SLUB
wir führen Wissen.